

Herrn Steve Lindemann
alle Stadtverordneten

über Büro StVA

**Einwohneranfrage von Herrn Steve Lindemann vom 11.06.2020 zur
Stadtverordnetenversammlung am 24.06.2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Lindemann,

zunächst einmal konnte ich Ihrer Anfrage entnehmen, dass Sie die Errichtung des Feuerwehrgerätehauses Süd als erfolgreich betrachten. Das hat mich selbstverständlich gefreut.

Nun haben Sie in diesem Zusammenhang Fragen gestellt. Zum einen fragen Sie, ob ein längerer Erfolg des Modells Gerätehaus Süd Einfluss auf die zukünftige Personalstärke der Berufsfeuerwehr Cottbus nehmen wird und ob eine zweite Stützpunktfeuerwehr ebenfalls Einfluss auf die Personalpolitik der Berufsfeuerwehr ausüben wird. Sie fragen auch, ob eine Stützpunktwatche Nord geplant ist.

Sehr geehrter Hr. Lindemann,
da Sie ja selbst Mitglied der Ortsfeuerwehr Groß Gaglow sind, wissen Sie auch, dass die Funktionsstärke der Berufsfeuerwehr durch den von den Stadtverordneten beschlossenen Gefahrenabwehrbedarfsplan bestimmt wird. Dieser Plan wird von einer auf diesem Gebiet sehr versierten Firma erstellt. Auf Grund einer differenzierten Gefährdungsanalyse des gesamten Stadtgebietes werden Schutzziele definiert. Um diese zu erreichen werden die entsprechenden Personal- und Technikbedarfe festgelegt.

Es ist sehr zu begrüßen, dass sich der Neubau des Gerätehauses Süd positiv auf die Einsatzbereitschaft der 4 Ortsfeuerwehren auswirkt.

Auf die Personalstärke der Berufsfeuerwehr wird dies jedoch in absehbarer Zeit keine Auswirkung haben. Die Zusammenlegung weiterer Einsatzabteilungen von Freiwilligen Feuerwehren im Osten und Norden wird im kommenden Gefahrenabwehrbedarfsplan im Jahr 2024 geprüft. Eine ähnlich positive Entwicklung wird jedoch auch hier in absehbarer Zeit keine Auswirkungen auf die Personalstärke haben.

Anbei Ausführung der schriftlichen Beantwortung:



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Datum
Cottbus, 24. Juni 2020

Geschäftsbereich/Fachbereich
GII/FB37

Zeichen Ihres Schreibens

Sprechzeiten

Ansprechpartner/-in

Herr Specht

Zimmer

Mein Zeichen

Telefon

0355-632100

Fax
0355 –

E-Mail

Stadtverwaltung Cottbus
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße

IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN

www.cottbus.de

Die in einer Stadt wie Cottbus zu erreichenden Schutzziele richten sich nach der Orbit-Studie (Grundlage: Reanimationsgrenze nach 17 Minuten) in Verbindung mit der Tibro-Studie (Taktisch-strategisch innovativer Brandschutz auf der Grundlage risikobasierter Optimierung) auf der Basis des Einsatzbeispiels „Kritischer Wohnungsbrand“. Dazu kommen die brandenburgischen gesetzlichen Grundlagen, wie das Brand- und Katastrophenschutzgesetz, die Allgemeine Weisung des Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren usw.

Im Klartext bedeutet dies, dass in 90% der o.g. Einsätze:

in der 1. Hilfsfrist 8 Min. nach der Alarmierung 10 Einsatzkräfte an jeder o.g. Einsatzstelle sein müssen. Nach weiteren 5 Min. (gesamt 13 Min.) müssen weitere 6 Einsatzkräfte (gesamt 16) vor Ort sein. Dabei müssen mind. 8 Atemschutzgeräteträger verfügbar sein.

Diese Parameter kann nur die Berufsfeuerwehr erfüllen, da die entsprechenden Funktionen und Qualifikationen rund um die Uhr und innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung stehen müssen. Die Berufsfeuerwehr hält schon jetzt nur die minimale Funktionsbesetzung von 17 Einsatzkräften vor. Bereits bei der Besetzung von Sondertechnik muss die Freiwillige Feuerwehr mit alarmiert werden. Das führt z.T. schon jetzt zu Problemen mit den Arbeitgebern der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, wenn die Alarmierungen zu oft erfolgen.

Auch wenn die Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehr sehr motiviert und gut ausgebildet sind, ist die Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden starken Schwankungen bzgl. Wochentag, Tageszeit, Urlaubszeit, Arbeitsort, Freistellung vom Arbeitgeber, Vorhandensein von Atemschutzgeräte-trägern usw. unterworfen.

Freiwillige Feuerwehr ist und bleibt nun mal ein Ehrenamt.

Trotz dieser Bedingungen ist die Freiwillige Feuerwehr unverzichtbarer Bestandteil in der Zusammenarbeit aller Behörden und Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Stadt Cottbus/Chóšebuz. Sie unterstützt die Berufsfeuerwehr bei größeren Bränden, langandauernden Lagen, bei der Duplizität von Einsätzen und natürlich auch bei Großschadenslagen und Katastrophen sowie bei der überörtlichen Hilfeleistung im Land Brandenburg, in anderen Bundesländern und auch in der Republik Polen (Waldbrände, Chemieunfälle, Starkniederschläge, Hochwasser).

Ohne die Freiwillige Feuerwehr könnte die Berufsfeuerwehr solche Einsatzlagen nur mit einem entscheidend erhöhten Personalansatz und vielen Mehrarbeitsstunden bewältigen.

Die Schaffung neuer taktisch-technischer Einsatzzentren, wie das Gerätehaus Süd, dient nicht der Personaleinsparung bei der Berufsfeuerwehr, sondern der Stärkung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren, um eine verlässliche und effiziente Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr zu gewährleisten, damit die Sicherheit der Cottbuser Bürgerinnen und Bürger an 365 Tagen im Jahr gewährleistet ist.

Des Weiteren geht es darum für die Einsatzkräfte und die Jugendfeuerwehren moderne und funktionale Gerätehäuser zu bauen, die endlich angemessene Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, einen angemessenen Standard an Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie an hygienischen Bedingungen bieten.

Da auch Sie, Hr. Lindemann als Mitglied der Ortsfeuerwehr Groß Gaglow, die Bedingungen in den alten Gerätehäusern in Gallinchen, Groß Gaglow, Kiekebusch und Madlow kennen, wissen Sie ja, wovon ich rede.

Und auch die Ausstattung mit modernster Feuerlöschtechnik gehört dazu, um dem ganz besonderen Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr die besondere Anerkennung und Motivation zukommen zu lassen, die es verdient und somit die bei der derzeitigen demografischen Entwicklung umso wichtigere Jugendarbeit zur Nachwuchsgewinnung sicherzustellen.

Wenn Sie diesbezüglich weitere Nachfragen haben, bietet Ihnen der Leiter der Feuerwehr Cottbus, Herr Branddirektor Specht, gern einen persönlichen Termin an.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und bei allen Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr für ihre erstklassige Arbeit bei der Gefahrenabwehr für die Bürger der Stadt Cottbus/Chóšebuz bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Thomas Bergner

Dezernent